Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Internationalisierungs-strategie

Dezember 2024

Internationalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Freiburg

genehmigt durch Senat und Hochschulrat am 11.12.2024

Inhalt

3 Einleitung

5 Leitmotive der „Internationalisierung" der Hochschule

5 Ausgangslage: Stärken und Herausforderungen

11 Handlungsfelder, strategische Ziele und priorisierte Maßnahmen

16 Nachhaltigkeit und Monitoring

17 Referenzen

Internationalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird online-veröffentlicht unter:
www.ph-freiburg.de > International > Über Uns / Aktuelles > Internationalisierungsstrategie

1. Einleitung

Globale Einflüsse auf das soziale und öffentliche Leben erfordern auch von Hochschulen Veränderungen und Anpassungen, die wiederum die Öffnung für internationale und interkulturelle Prozesse sowie deren Integration in die akademische Welt erfordern. Die Pädagogische Hochschule (PH) Freiburg kommt diesem Anspruch seit ihrer Gründung in den 1960er Jahren durch ihr ausgeprägtes internationales Profil in Bezug auf internationale Bildungskooperationen und weltweite Vernetzungen in Wissenschaft und Lehre nach. Der internationale Charakter der PH Freiburg wird begünstigt durch die geographische Lage der Hochschule im Dreiländereck (D, F, CH) und die enge Kooperation mit der Stadt und Region Freiburg, die vielfältige Möglichkeiten des mehrsprachigen und interkulturellen Austauschs mit den Nachbarländern Schweiz und Frankreich ermöglichen. Jenseits der spezifischen internationalen Kooperationen im Dreiländereck entwickelten sich schon in den 1990er Jahren und insbesondere mit der Einrichtung eines Akademischen Auslandsamtes (AAA, heute International Office [IO]) im Jahr 1998 in den Bereichen Forschung und Lehre strategisch bedeutsame Partnerschaften. Heute erstrecken sich diese internationalen Partnerschaften nicht nur über den europäischen Raum, sondern sind in zunehmendem Maße auch global angelegt. Diese sind sowohl innerhalb einzelner Fachbereiche als auch fachbereichsübergreifend an der Hochschule angesiedelt. Die exzellente Vernetzung der Hochschule zeigt sich in verschiedenen strategischen Partnerschaften. So verfügt die PH Freiburg u. a. über die *Erasmus-Hochschulcharta* (ECHE)[1], die die Partizipation der Hochschule an allen Erasmus-Programmen ermöglicht. Ziele und Maßnahmen zur weiteren Stärkung der internationalen Kooperationen in Forschung und Lehre und des internationalen Profils der Hochschule wurden bereits 2014 in der ersten Internationalisierungsstrategie der PH Freiburg vereinbart. Vor dem Hintergrund der rasanten Veränderungen unserer global vernetzten Welt in den letzten zehn Jahren in Bezug auf gesellschaftliche Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Migration und Inklusion gilt es, die Internationalisierungsstrategie unserer Hochschule an sich veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und neu zu akzentuieren.

Darüber hinaus haben sich auch zugrunde liegende Definitionen und Konzeptualisierungen von Internationalisierung für den Hochschulsektor weiterentwickelt. Über geografische oder institutionelle Grenzen bzw. Grenzüberschreitungen hinaus gewannen insbesondere integrative Formate einer Internationalisierung *abroad* und *at home* an Bedeutung, die Letztere als zentrale Querschnittsaufgabe einer ganzheitlichen Hochschulentwicklung sehen (Knight 2010). Eine „Internationalisierung der Hochschule" lässt sich demnach mit de Wit definieren

> „[...] als den bewussten Prozess der Integration einer internationalen, interkulturellen oder globalen Dimension in den Zweck, die Funktionen und die Durchführung der postsekundären Bildung, um die Qualität von Bildung und Forschung für alle Studierenden und Mitarbeiter zu verbessern und einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten" (de Wit / Hunter 2015:3).

Vor diesem Hintergrund verstehen wir „Internationalisierung" auch für uns als PH als einen kontinuierlichen Prozess, in dem und mit dem wir uns verpflichten, eine inter-/transnationale, inter-/transkulturelle und globale Perspektive in die verschiedenen Ebenen unseres strategischen und operativen Handelns zu integrieren. Dies betrifft nicht (nur) einige wenige Hochschulmitglieder, die das Interesse und die Möglichkeiten haben, physisch „Grenzen zu überschreiten", sondern impliziert inklusive Konzepte für globale Strategien, Handlungsfelder und Maßnahmen unserer Hochschulentwicklung.

[1] https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/document/higher-education-institutions-holding-an-eche-2021-2027 (28.03.2024)

Kernaspekte umfassen dabei neben der Förderung internationaler Kooperationen und damit verbundener Mobilitäten bspw. auch „Leitmotive" eines internationalen Selbstverständnisses als Teil unserer Hochschulstrategie und -kultur (vgl. Kap. 2 oder auch die „Internationalisierung der Curricula"[2], nicht primär verstanden als die Entwicklung voll integrierter Curricula, wie im Rahmen binationaler Studienprogramme mit *joint* oder *double degrees*, sondern umfassender, als „die Einbeziehung internationaler, interkultureller und/oder globaler Dimensionen in den Inhalt des Curriculums […]" (Leask 2015:9).[3]

[2] Der Begriff ‚Internationalisierung der Curricula' ist nicht deckungsgleich mit dem Begriff der ‚Internationalisierung zu Hause', wird aber häufig synonym verwendet; die HRK betont hierzu die Bedeutung eines integrativen Ansatzes, der die Maßnahmen im In- und Ausland miteinander verbindet (HRK 2017).

[3] Leask differenziert zwischen „formellen", „informellen" und „versteckten" Curricula und betont, dass Internationalisierungsaktivitäten, auch wenn sie nicht im offiziellen Lehrplan aufgeführt sind, an einer Hochschule dennoch von entscheidender Bedeutung sein können (oder umgekehrt, d. h. zwar aufgeführt, aber nicht gelebt werden.) (Leask 2009:206)

2. Leitmotive der „Internationalisierung" der Hochschule

Die mit der Internationalisierung der PH Freiburg verbundenen strategischen Ziele stehen in engem Zusammenhang mit den im *Struktur- und Entwicklungsplan 2022–2026* beschriebenen hochschulweiten Zielen und Planungen der PH Freiburg. Sie leisten daher einen spezifischen Beitrag zur Erreichung und Umsetzung dieser Ziele. Im Zentrum des Bemühens um eine fortschreitende Internationalisierung unserer Hochschule stehen die folgenden vier Leitmotive:

- Im Fokus steht die **Entwicklung eines „internationalen Selbstverständnisses"** unserer Hochschule. Im Sinne der Globalisierung und zur Förderung der Diversität soll das internationale und mehrsprachige Profil der PH Freiburg gezielt weiter ausgebaut werden, sodass das internationale Selbstverständnis der Hochschule auch nach außen sichtbarer wird. Dabei sind die unterschiedlichen Ebenen der Infrastruktur, Serviceangebote, Verwaltungsstrukturen sowie Forschung und Lehre gleichermaßen in Betracht zu ziehen.

- Die schon jetzt herausragende Position der PH Freiburg bei der Einwerbung von Drittmitteln bei internationalen/europäischen Institutionen und Drittmittelgebern soll durch die weitere **Stärkung des internationalen Forschungsprofils** ausgebaut werden. Die Steigerung der international sichtbaren wissenschaftlichen Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit unserer Hochschule soll insbesondere durch die Teilnahme an internationalen Forschungsverbünden mit renommierten Hochschulpartnern, die Gewinnung exzellenter internationaler Nachwuchsforschender und Forschender, die regelmäßige Teilnahme an europäischen und internationalen Förderprogrammen sowie international sichtbare Publikationen erreicht werden.

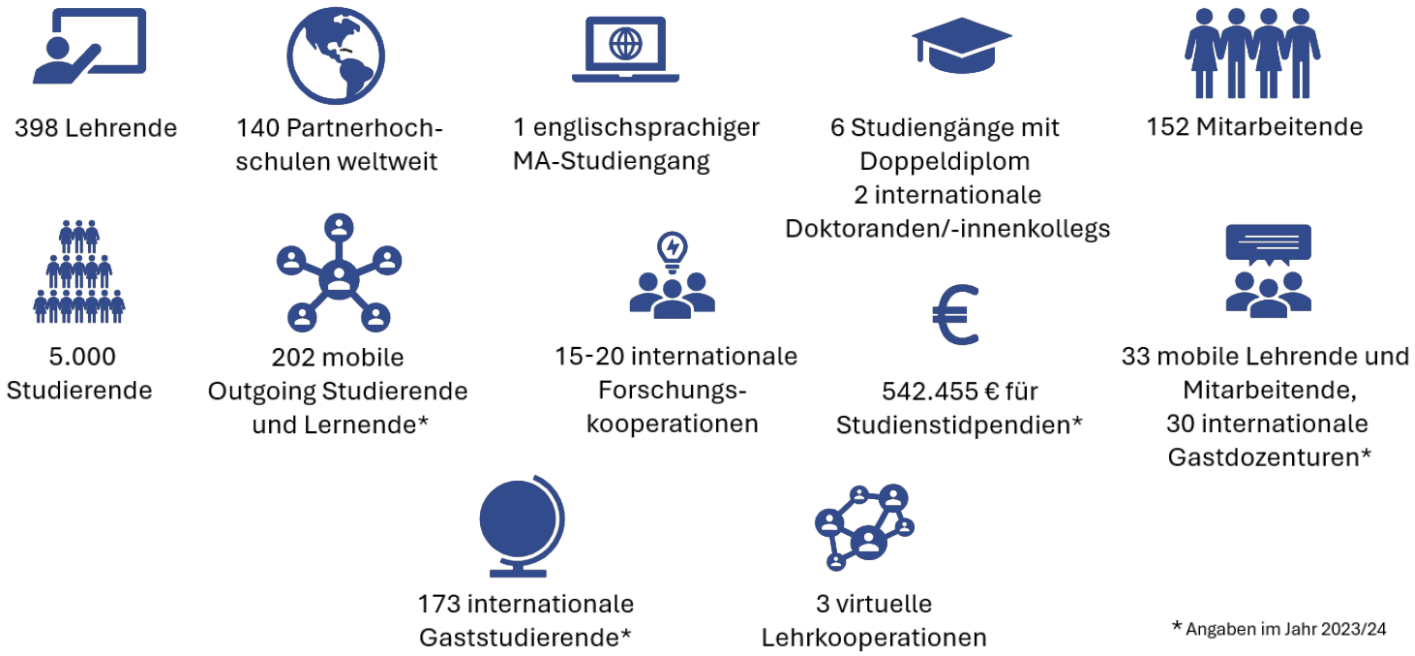
- Neben der wissenschaftlichen und forschungsbasierten Ausbildung von qualifizierten und zukunftsfähigen Lehrkräften und Fachkräften in pädagogischen Berufsfeldern als Kernaufgabe der PH Freiburg besteht ein weiteres Leitmotiv der Ausbildung in der **Qualifizierung und Stärkung der Studierenden in Bezug auf den Umgang mit gesellschaftlichen Veränderungen und heterogener werdenden Schulklassen und Arbeitskontexten** (interkulturelle Kompetenz, Diversitätssensibilität). Den Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule kommt in diesem Zusammenhang eine besonders wichtige Multiplikatoren/-innenaufgabe zu, da sie in ihrem späteren Berufsleben größtenteils in Arbeitskontexten beschäftigt sein werden, die durch eine zunehmende Diversität und Heterogenität gekennzeichnet sind.

- Ein viertes Leitmotiv für die Internationalisierung unserer Hochschule besteht in der Überzeugung, dass die **weltweite Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung eine unerlässliche Voraussetzung für die Lösung globaler Herausforderungen** darstellt (vgl. BMBF 2021:16). Die PH Freiburg möchte hierzu mit ihrem spezifischen bildungswissenschaftlichen Profil einen Beitrag leisten, indem sie in internationalen Bildungskontexten durch den Abschluss von Entwicklungspartnerschaften eigene Stärken vermittelt. Umgekehrt ist die gewünschte Internationalisierung der PH Freiburg von der Überzeugung getragen, dass internationale Erfahrungen und Kooperationen und die damit einhergehende Erweiterung und Überwindung gewohnter Dialog- und Forschungszusammenhänge einen wichtigen Beitrag zur Generierung innovativer Lösungen darstellen (vgl. DAAD-Strategie 2025, DAAD-Strategie 2030).

3. Ausgangslage: Stärken und Herausforderungen

Die PH Freiburg verfügt über eine hohe Expertise und umfangreiche, langjährige Erfahrungen in der Internationalisierung von Forschung und Lehre. Die unten stehende Darstellung gibt einen ersten Eindruck zu wichtigen *Internationalisierungselementen* an der PH Freiburg, die im Folgenden nach aktuellen Stärken und zukünftigen Herausforderungen differenziert werden:

Die Pädagogische Hochschule auf einen Blick



* Angaben im Jahr 2023/24

Stärken:

Die PH Freiburg ist vor allem im Bereich der **europäischen Forschungszusammenarbeit** außerordentlich aktiv und sehr erfolgreich. Im Jahr 2023 förderte die Europäische Kommission Drittmittelprojekte an der PH Freiburg mit einem Volumen von 2,611 Mio. Euro. Vor allem im *International Centre for STEM Education* (ICSE) und im *International Consortium for Climate Change Education and Education for Sustainable Development* (ICCE) laufen viele dieser Projekte zusammen, darunter auch eine *European Teacher Academy*. Darüber hinaus unterhalten viele Forschende an der PH Freiburg zahlreiche bi- und internationale Kooperationen, die regelmäßig zu Beiträgen auf internationalen Konferenzen führen. In der Summe führten die weit **überdurchschnittlichen internationalen Forschungsaktivitäten unserer Hochschulmitglieder** dazu, dass die PH Freiburg in den Erhebungen des DAAD im Hochschulcluster „kleine Universitäten" (bis 10.000 Studierende) bei der Einwerbung von kompetitiv vergebenen EU-Drittmitteln regelmäßig den ersten Platz belegte (vgl. HSI Monitor, zuletzt 2024).

Auch im Bereich Lehre sticht die PH Freiburg insbesondere durch ihr **internationales Lehrprofil im Bereich der Lehramtsstudiengänge** hervor. Dieses ist u.a. charakterisiert durch die beiden deutsch-französischen Lehramtsstudiengänge Primarstufe und Sekundarstufe in Kooperation mit der *Université de Haute Alsace* und dem *Institut National Supérieur du Professorat et de l'Éducation der Académie de Strasbourg* (gefördert durch die Deutsch-Französische Hochschule [DFH]), die beiden Europalehrämter (bilinguales Lehramt in den Sprachen Englisch und Französisch) im Bereich Primar- und Sekundarstufe; E-LINGO – Frühes Fremdsprachenlernen im Elementar- und Primarbereich und weitere außereuropäische Programme (z.B. das *Joint*-Masterprogramm in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache mit der *Universidad de Antioquia* (UdeA) in Medellín, Kolumbien). **Auch außerhalb der Lehramtsstudiengänge ist im Zuge der Reakkreditierungen der letzten Jahre das internationale Profil der Hochschule erheblich gestärkt worden**. So finden sich etwa Themen wie *Global Health* oder Nachhaltigkeit in den Curricula verschiedener Studiengänge, in denen z.T. auch internationale Lehrende zum Einsatz kommen. In allen Studiengängen besteht die Möglichkeit für Studienaufenthalte oder Praktika im Ausland.

Für die Organisation und Durchführung ihrer Mobilitäten können sich die Studierenden und Lehrenden der PH auf ein großes und **stabiles Netz an internationalen Partnerhochschulen** an über 140 Standorten stützen. Durch die Teilnahme an Stipendienprogrammen wie Lehramt International (L!NT), DAAD Promos, den durch die DFH und den DAAD geförderten Doppelstudiengängen, Erasmus+ und BWSplus sowie die Unterstützung durch die Baden-Württemberg Stiftung gelingt es uns, die überwiegende Mehrzahl unserer *Outgoings* mit Stipendien auszustatten. Gleiches gilt auch für Praktika im Ausland, die i.d.R. durch Erasmus+ (international) oder Promos-Mittel gefördert werden können. Der **Ausbau der virtuellen Kooperationen,** u.a. durch das DAAD-Programm IVAC und verschiedene Erasmus+-Projekte an der Hochschule, ermöglicht auch Studierenden, die keinen längeren Auslandsaufenthalt durchführen, Erfahrungen im akademischen internationalen Austausch zu sammeln.

Auch für die **Lehrenden- und Personalmobilität** werden durch den DAAD und das Erasmus-Programm Mittel zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden bereits an der Hochschule existierende Mentoringprogramme der Bildungswissenschaftlichen Graduiertenakademie BiwAK auch für internationale Studierende und Lehrende geöffnet, um sie bei ih-

rer wissenschaftlichen und beruflichen Qualifizierung im akademischen Kontext zu unterstützen (z. B. durch spezifische Programme wie Mentoring im Tandem oder m.powerment für Promovierte).[4]

Die Hochschule verfügt über eine **Vielzahl von Akteuren und Einrichtungen, deren Ziel darin besteht, die Internationalisierung der PH Freiburg voranzutreiben**: Die Gesamtverantwortung für die Internationalisierung der PH Freiburg liegt bei einem Mitglied des Rektorats, das zugleich den Vorsitz des Senatsausschusses Internationales innehat, der wiederum die Handlungsfelder und Maßnahmen sowie bereits existierende Internationalisierungsprojekte weiterentwickelt. Einen weiteren zentralen Baustein stellt die intensive Zusammenarbeit mit dem IO dar, die über die Beratung von Lehrenden, *Outgoings* und *Incomings* hinausgeht und bis zur Vertragsentwicklung und zum Vertragsabschluss mit internationalen Partnerhochschulen reicht. Eine weitere wichtige Einrichtung stellt das Sprachenzentrum (Fakultät II) der PH Freiburg dar. Neben Sprachkursen und Sprachlernangeboten auf allen Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens bietet das Sprachenzentrum Prüfungen für den Hochschulzugang an, fördert Sprachlerntandems zwischen (internationalen) Studierenden (u. a. virtuell) und trägt maßgeblich zum Ausbau einer Willkommenskultur für internationale Studierende, Lehrende und Forschende bei.

Herausforderungen:

Die Vielzahl der genannten Stärken zeigt, dass Internationalität und Internationalisierung schon zum jetzigen Zeitpunkt wesentliche Merkmale der PH Freiburg sind und zahlreiche Hochschulmitglieder aktiv involviert sind. Es bleibt aber nach wie vor als Aufgabe bestehen, in allen Bereichen und Dimensionen der PH Freiburg eine **„internationale Hochschulkultur" zu etablieren** und unter den Hochschulmitgliedern für den Mehrwert von Internationalisierungsmaßnahmen und den daraus resultierenden professionellen und persönlichen Gewinn der Hochschulangehörigen zu werben. Die Bewältigung dieser Herausforderung kann nur dann gelingen, wenn **Maßnahmen der Internationalisierung sichtbar gemacht** werden und wenn diese eine **umfassende Anerkennung** an der Hochschule erhalten.

In diesem Sinne bleibt es eine Herausforderung, die **Mobilitätszahlen der Lehrenden und Studierenden zukünftig weiter zu steigern**. Um eine bessere *internationalisation at home*[5] zu gewährleisten, sollte u. a. die Organisation der Lehraufenthalte sowohl an der PH Freiburg als auch von Lehrenden der PH an Partnerhochschulen besser strukturiert, und virtuelle Lehrprojekte sollten Teil des Curriculums werden. Die ebenfalls weiter zu steigernde Studierendenmobilität kann gelingen, wenn in allen Curricula ein Auslandsaufenthalt verankert wird. Ein konkretes Mobilitätsfenster mit der Garantie, dass 30 ECTS oder das ISP aus dem Auslandsaufenthalt angerechnet werden, würde die Attraktivität eines Auslandssemesters weiter steigern.

Auch die Anzahl der grundständig an der PH Freiburg eingeschriebenen internationalen Studierenden ist vergleichsweise gering. In Hinblick auf die abnehmende Studierendenzahl ist zu überlegen, wie das Angebot für diese Zielgruppe ausgeweitet werden kann (z. B. durch Beratung,

[4] https://www.ph-freiburg.de/hochschule/themen-im-fokus/nachwuchsfoerderung-und-mentoring.html (28.03.2024)

[5] „Internationalisierung zu Hause" ist nicht deckungsgleich mit dem im angelsächsischen Raum gebräuchlichen Begriff der „Internationalisierung der Curricula", wird aber häufig synonym verwendet. Wo Letztere „verortet" ist – im Inland, im Ausland und/oder dazwischen – ist in diesem Zusammenhang eine dynamische und umstrittene Frage: Während Leask (2018) und Belen & Jones (2015) den Schwerpunkt eher im Inland sehen, betont die deutsche HRK die Bedeutung eines integrativen Ansatzes, der die Maßnahmen im In- und Ausland miteinander verbindet und sowohl die Curriculumsgestaltung an sich als auch die damit verbundenen Mobilitäten als zwei Seiten derselben Medaille sieht.

Weiterentwicklung der Willkommenskultur etc.). Es ist und bleibt eine Herausforderung das **fremd- bzw. mehrsprachige Lehrangebot der PH Freiburg zukünftig weiter auszubauen**. In diesem Zusammenhang sollte auch über das Angebot rein oder teilweise englischsprachiger Studienprogramme in den Bildungswissenschaften nachgedacht werden. Sollte sich dies als zu herausfordernd erweisen, sollten Weiterbildungsformate im Bereich *English medium instruction* für Lehrende entwickelt werden. Ein attraktives fremd- bzw. mehrsprachiges Lehrangebot für *Incomings* erhöht die Wahrscheinlichkeit für neue bzw. fortgesetzte Kooperationen mit den Heimatuniversitäten der internationalen Studierenden und leistet somit einen wichtigen Beitrag, damit die PH Freiburg auch zukünftig auf ein stabiles Netzwerk aus Partnerhochschulen für den Studierendenaustausch zugreifen kann. Eine vielversprechende Möglichkeit zur Internationalisierung der Lehre könnte in diesem Zusammenhang schließlich auch in der Entwicklung und Etablierung internationaler postgraduierter Studiengänge bestehen.

Im Bereich der Forschung besteht die Herausforderung, die in der Hochschule vorhandenen internationalen Kontakte und die Expertise bei der Einwerbung internationaler Drittmittel produktiv zu nutzen. Um durch Vernetzungen Synergieeffekte zu erzeugen, sollten sich das Prorektorat Forschung und das IO gegenseitig und systematisch über abgeschlossene, laufende und neu beantragte internationale Forschungsprojekte und Partnerschaften informieren. Grundsätzlich besteht die Herausforderung, die **Vielzahl der an der Internationalisierung beteiligten Einheiten und Akteure (s. o. „Stärken") intensiver und systematisch miteinander zu vernetzen** (z. B. Senatsausschuss, IO, Sprachenzentrum, Koordinator/-innen für die Lehre in den Fächern).

Organigramm der an der Internationalisierung beteiligten Einheiten und Akteure

Schließlich besteht die Herauforderung, die **Sichtbarkeit der Internationalität und Diversität der PH Freiburg nach innen und außen zu stärken und zu erhöhen**. Die dazu erforderlichen Maßnahmen werden in Abschnitt 4 dargestellt und umfassen u. a. den Aufbau einer mindestens zweisprachigen Website sowie die Förderung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenz von Hochschulmitarbeitenden durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungsangebote. Die bereits zum jetzigen Zeitpunkt erfolgreiche Durchführung internationaler Konferenzen und Tagungen sowie internationaler Veranstaltungen und interkultureller Begegnungen sollte zukünftig noch weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Die Vielzahl der neuen Herausforderungen im Bereich der Internationalisierung zeigt, dass die Internationalisierung der Hochschule ein sehr **dynamischer und schnell expandierender Entwicklungsbereich** ist. Um die Vielzahl dieser Herausforderungen und die Umsetzung der im Folgenden beschriebenen Ziele und Maßnahmen erfolgreich zu bewältigen, müssen **adäquate zusätzliche Ressourcen** bereitgestellt werden. Dies stellt jedoch gerade in Zeiten einer bestenfalls stabilen staatlichen Förderung der Hochschule und legitimer konkurrierender Ansprüche anderer Entwicklungsbereiche eine nicht unerhebliche Herausforderung für die Hochschule dar.

4. Handlungsfelder, strategische Ziele und priorisierte Maßnahmen

Um die PH Freiburg in den kommenden Jahren zu einem sichtbaren internationalen Begegnungsort zu entwickeln, ist der Prozess der Internationalisierung in allen Bereichen der Hochschule und unter Beteiligung möglichst vieler Hochschulmitglieder zu verankern. Das übergreifende Ziel der Internationalisierungsstrategie besteht darin, die PH Freiburg zu einer Hochschule zu entwickeln, in der Internationalität selbstverständlich zu Kultur und Alltag gehört. Die Erreichung dieses anspruchsvollen Ziels setzt Entwicklungen voraus, die im Folgenden in Form von vier Handlungsfeldern, strategischen Zielen und priorisierten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele dargestellt werden.

1. Handlungsfeld: Internationalisierung der Forschung

Strategische Ziele:

Z1: **Förderung der Bildungsforschung und didaktischer Entwicklungsforschung mit internationalen Partnern**, damit die an der PH Freiburg betriebene Forschung in einen internationalen Kontext gestellt und sichtbarer wird.

Z2: Unterstützung von internationalen Forschungskooperationen und strategischer Ausbau von Partnerschaften zur Förderung und **Intensivierung des wissenschaftlichen Dialogs der an der PH Freiburg tätigen Forschenden mit internationalen Hochschulpartnern**.

Priorisierte Maßnahmen:

M1: Weiterer Ausbau und Stärkung **internationaler Forschungsverbünde und -netzwerke** mit Hochschulen und Universitäten, die eine ähnliche Forschungsausrichtung haben.

M2: Einrichtung **internationaler Graduiertenkollegs und *double* oder *joint degrees*** zum Beispiel zur Bildungsforschung bzw. didaktischen Entwicklungsforschung.

M3: Vermehrte **Ausrichtung renommierter internationaler Konferenzen, hybrider/digitaler Workshops und Nachwuchsakademien** (z. T. in Kooperation mit lokalen Partnern wie zum Beispiel der School of Education FACE, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Hochschule für Musik Freiburg und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung [ZSL], Regionalstelle Freiburg).

M4: Intensivierte Kooperation mit und **regelmäßige Einladung von renommierten internationalen Gästen für Forschung und Lehre** unter Nutzung einschlägiger Programme (z. B. des DAAD, der Humboldt-Stiftung oder des Fulbright Trust) und die Unterstützung von Forschungsaufenthalten insbesondere von Nachwuchswissenschaftler/-innen an renommierten internationalen Standorten.

M5: Förderung des eigenen wissenschaftlichen Personals durch die **Ausrichtung von Schulungen und Trainingsmaßnahmen (English medium instruction, Präsentationstechniken etc.) für die aktive Teilnahme an internationalen Tagungen** und zum Aufbau internationaler Kooperationen.

M6: **Schaffung von Anreizen bei der Vergabe von Leistungsbezügen** für die verstärkte Publikationstätigkeit in internationalen Journals und Zeitschriften sowie für Forschungskooperationen mit internationalen Kolleginnen und Kollegen.

M7: Zielgruppenspezifische **Forschungsberatung bei der Antragstellung für internationale Projekte,** z. B. durch das EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen mit Sitz in Ludwigsburg.

2. Handlungsfeld: Internationalisierung der Lehre

Strategische Ziele:

Z3: **Stärkung der Mobilitätsmotivation von Studierenden und Lehrenden** durch die Reduzierung von Mobilitätshindernissen (z. B. durch die Einrichtung von Mobilitätsfenstern) und die Optimierung der Beratungsformate sowie der Passung zwischen Mobilitätsangeboten und -nachfrage.

Z4: Systematischer Aufbau von Strukturen, die die **Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen** erleichtern, z. B. durch Learning und Mobility Agreements.

Z5: **Förderung der systematischen Internationalisierung der Curricula** durch die Kombination und Integration von *internationalisation abroad*, *at home* und *at a distance*, um allen Studierenden im Laufe ihres Studiums eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit internationalen und interkulturellen Lerninhalten zu ermöglichen.

Priorisierte Maßnahmen:

M8: Gezielte Förderung von **kürzeren und praxisorientierten Auslandsaufenthalten** (wie dem ISP an deutschen Schulen im Ausland) sowie Förderung von **Kurzzeitmobilitäten** für Lehrende und Studierende (z. B. für Forschungsaufenthalte, Exkursionen, *Summer/Winter Schools*).

M9: Angebot lehramtsspezifischer **Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungsformate**, um mobilitätsinteressierte Studierende und Lehrende im Lehramt je nach individueller Mobilitätsmotivation (starkes vs. schwaches Mobilitätsinteresse) zu unterstützen und Intensivierung von flankierenden **Formaten zur Vor- und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten mit entsprechender Zertifizierung** (z. B. interkulturelle Trainings, sprachliche Vorbereitung, Dokumentation der Mobilitätserfahrung).

M10: Implementierung neuer und Stärkung bestehender **diversitätssensibler und transkultureller Lehrangebote**.

M11: **Review der aktuellen Mobilitätsangebote** der Hochschule in Bezug auf das Kriterium „Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen/Credits" und ggf. Entwicklung einer Handreichung zum Anerkennungsprozess.

M12: **Zeitliche und inhaltliche Abstimmung von Auslandsfenstern (Theorie und Praxis)**, sodass sich alle Mobilitätsangebote in die Auslandsfenster der jeweiligen Studiengänge/Fachcurricula einfügen lassen.

M13: Gemeinsame **Lehr- und Curriculumentwicklung mit internationalen Partnerhochschulen** auf unterschiedlichen Integrationsniveaus, z. B. gemeinsame Lehrprojekte, Module, Kontaktstudiengänge, *double degrees*, *joint degrees*, Nachwuchskolloquien.

M14: Entwicklung und Etablierung internationaler Studiengänge, insbesondere von **BA- und MA- sowie PhD-Studiengängen außerhalb des Lehramts**.

M15 Anreizsysteme zur Förderung individueller **und projektbezogener Inititativen zur *internationalisation at home*** in der Lehre.

M16: Verstärkte **Sichtbarmachung von Lehrveranstaltungen und damit verbundenen Angeboten mit internationalen, interkulturellen und globalen Bezügen** (z. B. Lehrprojekten, Exkursionen, Einladung von *guest lecturers*); **Ausweitung von fremdsprachigen Lehrveranstaltungen** sowohl für *Incomings* als auch für deutsche Studierende (z. B. *English medium instruction*).

M17: Gezielter Einsatz **fremd-/mehrsprachiger digitaler Lehr-Lernszenarien bzw. (Virtual Exchange-) Veranstaltungen, *blended learning*-Formate sowie der Lernplattform ILIAS**, u. a. für die Vernetzung mit internationalen Kollegen/-innen, die Integration von virtuellen Gastvorträgen oder standortübergreifenden *virtual classrooms* (hybride/digitale Ringvorlesungen, Workshopreihen, Kolloquien etc.) für virtuelle Mobilität (vgl. Digitalisierungsstrategie PH Freiburg[6]).

3. Handlungsfeld: Internationalisierung der Infrastruktur und Serviceangebote

Strategische Ziele:

Z6: Etablierung von **Internationalisierung als Querschnittsaufgabe der Hochschule**, damit Internationalisierung für alle Hochschulangehörigen erlebbar wird (Studierende, Mitarbeitende in der Verwaltung sowie in Forschung und Lehre).

Z7: **Förderung der Mehrsprachigkeit und Diversität** der Hochschule in den zentralen Einrichtungen und Verwaltungsbereichen.

Priorisierte Maßnahmen:

M18: Stärkung der koordinierenden Rolle des IO für internationale Aktivitäten der Hochschule.

M19: **Ausbau der digitalen Infrastruktur**, um *virtual exchange cooperations* und virtuelle Mobilität in allen Studiengängen zu ermöglichen (vgl. Digitalisierungsstrategie der PH Freiburg) und **enge Vernetzung der Internationalisierungs- und Digitalisierungsstrategie der Hochschule** und der verantwortlichen Akteure/-innen der beteiligten Einheiten.

M20: Weiterentwicklung von **zielgruppenspezifischen Fort- und Weiterbildungsangeboten in englischer Sprache** für Mitarbeiter/-innen in der Verwaltung.

M21: Förderung der Internationalisierung der Wissenschaftsadministration durch die **Förderung von Gastaufenthalten von Mitarbeitenden im Ausland**.

4. Handlungsfeld: Internationales Profil und Sichtbarkeit

Strategische Ziele:

Z8: Stärkung und **Erhöhung der Sichtbarkeit des internationalen Profils der Hochschule** nach innen und außen sowie die **systematische Vernetzung der Internationalisierungsaktivitäten**.

Priorisierte Maßnahmen:

M22: **Durchführung eines HRK-Audits zur „Internationalisierung an Hochschulen"**, um die Bedeutung und Sichtbarkeit der Internationalisierung innerhalb der Hochschule zu stärken, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und um die vielfältigen Internationalisierungsmaßnahmen der PH Freiburg optimal miteinander zu vernetzen.

6 https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/shares/Zentral/Hochschule/Rektorat/digitalisierungsstrategie.pdf (29.03.2024)

M23: **Ausbau, Pflege und Erhöhung der Visibilität internationaler Forschungskooperationen und Partnerschaften in der Lehre** (vgl. Handlungsfelder 1 und 2), u. a. durch den Ausbau einer **englischsprachigen (digitalen) Infrastruktur (Website)** sowie eines zielgruppengerechten **englischsprachigen Werbeauftritts (Informationsbroschüren etc.)** und die **Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit** auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Foren (*Social Media*, professionelle Netzwerke etc.).

M24: **Zielgruppenspezifische fremd-/mehrsprachige Beratungsangebote** für internationale Studierende, Dozierende und Wissenschaftler/-innen (z. B. die Begleitung bei Bewerbungs- und Einschreibungsprozessen).

M25: **Ausbau der Willkommenskultur** für internationale Studierende, Lehrende bzw. Gastwissenschaftler/-innen und Mitarbeiter/-innen.

M26: **Förderung von Diversität und Internationalisierung der Studierendenschaft und der Mitarbeitenden** (z. B. durch Gegenseitigkeit bei der Ausschreibung von Stipendien, bei Stellenausschreibungen, Angebot von Deutschkursen für internationale Studierende, Lehrende und Verwaltungsmitglieder).

M27: Förderung der Identifikationskultur mit der PH Freiburg, z. B. durch den Aufbau einer **internationalen Alumniarbeit** mit ehemaligen Studierenden und Lehrenden[7].

Die Vielzahl der Einzelmaßnahmen zur Internationalisierung der PH Freiburg, die in dieser Strategie vier unterschiedlichen Handlungsfeldern zugeordnet werden, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine wirksame Internationalisierung der Hochschule und mögliche Synergieeffekte nur dann erreicht werden können, wenn die vier Handlungsfelder untereinander vernetzt und wenn die strategischen Ziele im Bereich der Internationalisierung eng mit weiteren strategischen Zielen der Hochschule verknüpft werden. Die folgende Grafik illustriert, wie die vier Handlungsfelder auf der Zielebene ineinandergreifen bzw. aufeinander aufbauen.

7 https://www.alumniportal-deutschland.org/de/unsere-angebote/partner/

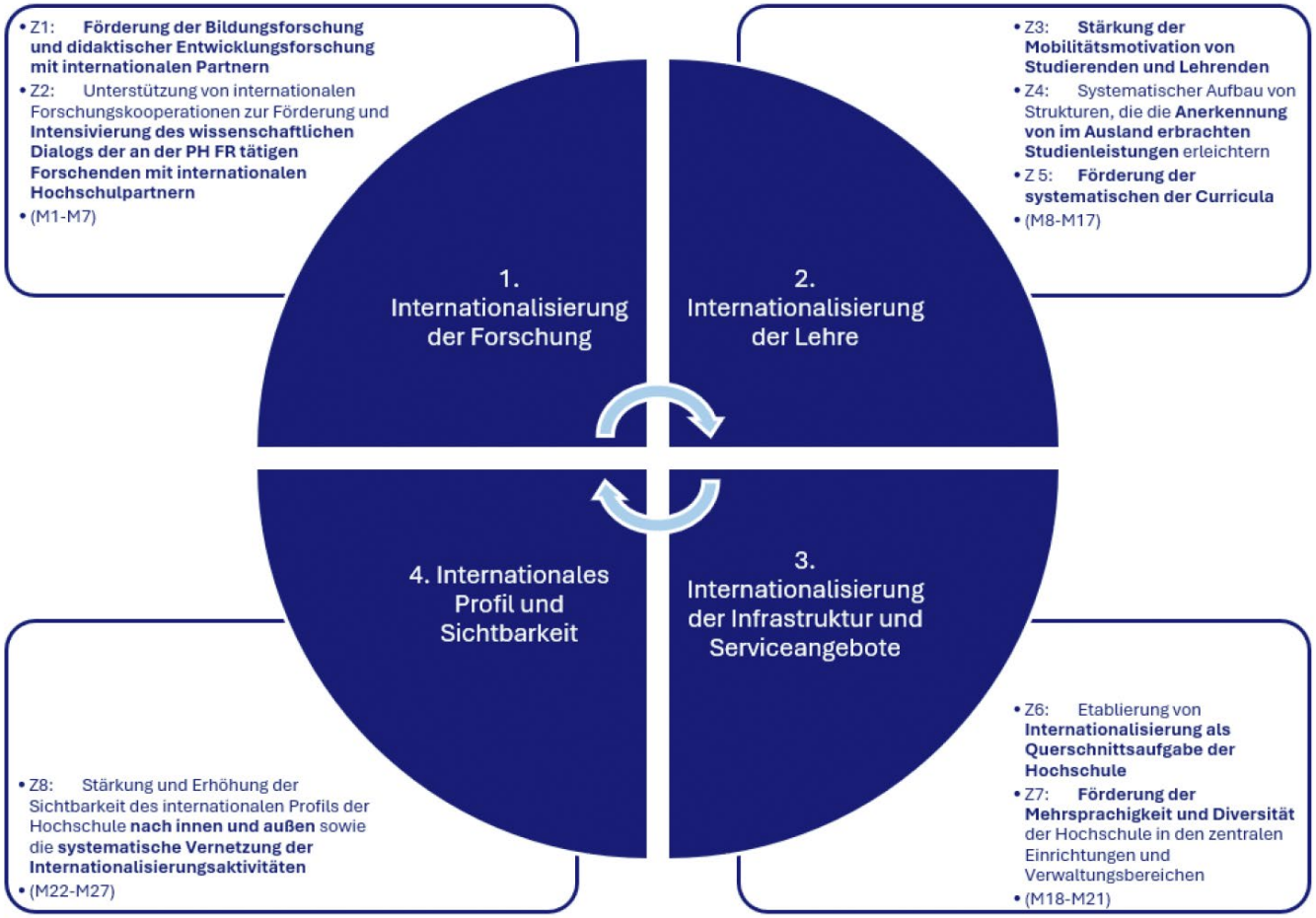


Abbildung 1: Handlungsfelder und Ziele der Internationalisierung der PH Freiburg

5. Nachhaltigkeit und Monitoring

Für den Aufbau nachhaltiger Strukturen zur Internationalisierung der PH Freiburg ist ein Monitoring der unterschiedlichen Internationalisierungsaktivitäten und -maßnahmen von großer Bedeutung. An der PH Freiburg werden aktuell insbesondere zwei Montoringinstrumente eingesetzt: (a) die Befragung von Studierenden und Dozierenden im Rahmen von Erasmus+ und (b) die Auswertung von Daten und Statistiken. Bei den Studierenden werden sowohl bei den *Incomings* als auch bei den *Outgoings* Befragungen durchgeführt. Die Dozierenden legen nach Abschluss ihrer Gastdozenturen an den Partnerhochschulen einen Bericht vor. Eine Auswertung dieser Befragungen und Berichte und die Identifizierung exzellenter und besonders nachhaltiger internationaler Kooperationen, die weiter auszubauen und durch internationale Studiengänge oder Curricula zu verstetigen sind, soll zukünftig regelmäßig und systematisch stattfinden.

Ein systematisches Monitoring der Wirksamkeit der eingeleiteten Internationalisierungsmaßnahmen müsste in einem ersten Schritt die gängigen Standardindikatoren zur Messung der Internationalität von Hochschulen an das spezifische Profil der PH Freiburg als einer primär lehrkräftebildenden Hochschule anpassen.

Indikatoren, die über den Grad der Internationalität der PH Freiburg Aufschluss geben könnten und die über einen längeren Zeitraum zu beobachten wären, sind z. B. die Anzahl internationaler Studierender und Dozierender, die Anzahl und der Umfang internationaler Forschungsprojekte, die Anzahl fremdsprachiger Lehrveranstaltungen, international ausgerichteter Studiengänge (*joint degrees*, Doppelabschlüsse) etc.

Es ist beabsichtigt, auf der Basis der Ergebnisse und Empfehlungen des HRK-Audits „Internationalisierung an Hochschulen" (vgl. M 22) ein systematisches Monitoringsystem zu entwickeln, welches neben einer allgemeinen Bestandsaufnahme der internationalen Partnerschaften und ihrer fachbereichsspezifischen Ziele auch erlaubt, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der eingeleiteten Internationalisierungsmaßnahmen zu überprüfen.

6. Referenzen

Beelen, J., & Jones, E. (2015). Redefining Internationalisation at Home. In A. Curai, L. Matei, R. Pricopie, J. Salmi & P. Scott (Eds.), The European Higher Education Area: Between Critical Reflections and Future Policies (Pp. 67-80). Dordrecht: Springer.

BMBF (2021). Bericht der Bundesregierung zur internationalen Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung 2019–2020. Bericht der Bundesregierung zur internationalen Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung 2019–2020

DAAD-Strategie 2025. https://static.daad.de/media/daad_de/der-daad/wer-wir-sind/daad_strategie_2025.pdf

DAAD-Strategie 2030. https://static.daad.de/media/daad_de/der-daad/wer-wir-sind/daad_strategie2030.pdf

HRK (2017). Empfehlung der 22. Mitgliederversammlung der HRK am 9. Mai 2017 in Bielefeld. Zur Internationalisierung der Curricula. https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/Internationalisierung_Curricula_Empfehlung_09.05.2017.pdf

Knight, J. (2010). Higher Education Crossing Borders. In P. Peterson, E. Baker & B. McGaw (Eds.), International Encyclopedia of Education. Elsevier, 507-513.

Leask, B. (2009). Using Formal and Informal Curricula to Improve Interactions Between Home and International Students. *Journal of Studies in International Education*, 13 (2), 205–221.

Leask, B. (2015). *Internationalizing the Curriculum*. Routledge.

de Wit, H., & Hunter, F. (2015). The Future of Internationalisation of Higher Education in Europe. International Higher Education, (83), 2–3. https://ejournals.bc.edu/index.php/ihe/article/view/9073/8180